

2.So. nach dem Christfest/Neujahr 2021

Der 3. Januar 2021 ist der 2. Sonntag nach dem Christfest. Aber in dieser Liturgie und der Predigt wird der Weg in das neue Jahr im Mittelpunkt stehen.

Das biblische Wort zum Neujahrstag ist ein Gegengewicht zu Schnellebigkeit und Veränderung: „**Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.**“ (Hebräerbrief 13, 8)

Die Texte zum Neujahrstag setzen zwei Akzente: „**Gott ist uns tröstlich nahe**“

Lukasevangelium 4, 16-21 -Jesus ruft bei seinem ersten Auftreten ein „Gnadenjahr des Herrn“ aus. Gefangene, Blinde, Zerschlagene sollen erfahren, dass sich ihr Schicksal zum Guten wendet

Josua 1, 1-9 – Josua der Nachfolger des Mose soll das Volk Israel in das gelobte Land führen. Dreimal heißt es: Sei getrost und unverzagt. UND

„**Gott regiert die Welt**“

Jakobus 4, 13-15 -Alles menschliche Planen steht unter dem Vorbehalt, dass wir nicht wissen, was morgen sein wird. Deshalb ist der Mensch gut beraten, sein Vorhaben unter Gottes Willen zu stellen.

Sprüche 16,9 -Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr lenkt seinen Schritt“.

Lieder: EG 619 Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben

EG 61 Hilf Herr Jesu lass gelingen

EG 58 Nun lasst uns gehen und treten

EG 749 Psalm 121 ..Ehr sei dem Vater...

Gebet: Herr unser Gott, das neue Jahr liegt vor uns wie ein weites Land. Wir wissen nicht, was uns erwartet an Glück und an Traurigkeit. Und so hoffen wir auf Dich; nicht selbstverständlich, sondern dankbar wollen wir das Gute empfangen; in schweren Zeiten bitten wir, dass du unseren Fuß nicht gleiten lässt. Durch Jesus Christus hast du versprochen: Nichts kann uns von deiner Liebe trennen. Daran halten wir uns und beten weiter in der Stille....

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet...Amen

Fürbitten

Wechselnde Pfade

wirst du mit uns gehen, ewiger Gott.

Schatten und Licht

werden wir in diesem neuen Jahr erleben, barmherziger Gott.

Alles ist Gnade,

und du hörst uns und liebst deine Schöpfung, treuer Gott.

Fürchte dich nicht,

rufen uns deine Engel auch für dieses Jahr zu, lebendiger Gott.

Geh mit uns auf den wechselnden Pfaden des neuen Jahres.

Lass dein Licht hell strahlen in diesem neuen Jahr.

Erleuchte und tröste alle, die von den Schatten des Todes bedrängt werden.

Erleuchte und inspiriere alle, die deiner Schöpfung Gutes tun.

Deine Gnade stärke und heile die Kranken.

Deine Gnade schütze die Kinder.

Deine Gnade verwandele Trauer in Freude

Deine Engel schicke in diesem Jahr dass sie Frieden bringen und die Furcht vertreiben. Sprich zu uns: Fürchte dich nicht! Durch Jesus Christus, deinen Sohn, Amen

Vater Unser

Der Herr segne Euch und behüte euch, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen

Predigt Jahreslosung Lukas 6,36

„**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist**“

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus, Amen

Liebe Gemeinde,

ein Neues Jahr hat begonnen. Was wird es bringen? Neben den persönlichen Hoffnungen, Wünschen, Bitten und Überlegungen für die nächsten 365 Tage ist uns sicher **eine Hoffnung** gemeinsam – dass wir im Laufe des Jahres 2021 uns wieder nahe sein können, ohne Angst einander zu gefährden; dass wir aufatmen und wieder eine Stück „Normalität“ leben können – was das auch immer im Einzelnen heißt.

2021 werden nach wie vor Einschränkungen und Abstand nötig sein. Aber hoffentlich wird im Lauf des Jahres das Leben wieder Fahrt aufnehmen und sich neu ordnen. Doch welche Folgen die Pandemie hat im sozialen, wirtschaftlichen oder in anderen Bereichen, das ist heute noch nicht absehbar. Lässt sich alles, was jetzt auf Abstand ist, wieder in Bewegung bringen?

Oder alles, was gerade auf Eis gelegt ist, wiederbeleben? In Beziehungen, bei der Arbeit oder auch im Leben der Kirchengemeinde? Wo wird ein Neuanfang oder ein Umdenken nötig sein? Wie werden wir miteinander umgehen?

Die jetzt schon beginnende Diskussion, ob bereits geimpfte Menschen mehr Rechte haben als die anderen, sind ein Beispiel, was da alles aufbrechen kann.

Dahinein hören wir die Jahreslosung aus dem Lukasevangelium 6,36.

Ich bin immer wieder berührt, wie eine Jahreslosung oft so gut in die jeweilige Situation passt. Für 2021 lesen wir:

Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“.

Barmherzig sein, Barmherzigkeit. Das klingt veraltet; so sehr nach Kirchensprache. Im Gottesdienst hat es seinen Ort. In unserer Alltagssprache taucht es kaum noch auf.

Barmherzigkeit, das klingt nach Güte, Nachsicht, Mitleid, Zuwendung, also das Gegenteil von Durchgreifen, sich auf Biegen und Brechen behaupten, Regeln, nach denen unsere Welt tickt. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass das

Wort „unbarmherzig“ viel geläufiger ist als Barmherzigkeit.

Nicht so in der Bibel. **Barmherzigkeit ist ein zentrales biblisches Wort, denn es beschreibt Gott selbst.**

Barmherzigkeit ist das Gesicht Gottes – so hat er sich dem Volk Israel gezeigt; so ist er in Jesus Christus zu uns gekommen. Die Menschen, die Jesus begegnet sind, haben etwas gespürt von Gottes Barmherzigkeit. Wenn Jesus innere und äußere Verletzungen heilt, Menschen auf einen neuen Weg führt, den Blick ausrichtet hin auf den Anderen und hin zu Gott. In seinem Leben wird die Barmherzigkeit Gottes greifbar.

Im Wort Barmherzigkeit steckt das Wort Herz. Und durch die ganze Bibel hindurch ist es gleichsam mit Händen zu fassen, wie Gott sein Herz für uns geöffnet hat, ja wie wir ihm am Herzen liegen und Barmherzigkeit erfahren.

Das Wesen Gottes ist Barmherzigkeit „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte“ heißt es in Psalm 103.

Davon leben wir – dass Gottes Herz ganz bei uns ist. Das zeigt sich in jedem Atemzug, den wir tun; in der Hoffnung, die in unser Herz einkehrt in schwieriger Zeit; in neuer Kraft in Erschöpfung und Coronamüdigkeit. Sein Herz spiegelt sich wider in der liebevollen Zuwendung anderer Menschen; in pfiffigen Ideen, wie auch auf Abstand Beziehungen zu Menschen gepflegt und gelebt werden können; in gegenseitiger Hilfe und Rücksichtnahme, in der unermüdlichen Fürsorge in den Krankhäusern, auf Intensivstationen und in der Pflege daheim.

Die Erfahrung von Gottes Barmherzigkeit ist es, die mein Herz weit macht und öffnet für den anderen, der unglücklich ist, Not leidet, Hilfe braucht. Und so ist „barmherzig sein“ kein Programm, das abgearbeitet werden muss, oder eine mildtätige Gabe, die von oben kommt und den anderen in seiner Würde verletzt. Es ist eine Haltung und Tat, die von meinem Herzen bestimmt wird.

Jugendliche wurden gefragt, was sie unter Barmherzigkeit verstehen, und einer meinte

„mehr zu geben, als man muss oder nötig ist.“ Oder- „Barmherzigkeit ist eine Wohltat, die von Herzen kommt.“ Und ein weiteres: „Für den andern etwas tun, ohne eine ausgleichende Gegenreaktion zu erwarten.“

Und mit ihren Antworten sind sie sehr nahe beim Gleichnis vom barmherzigen Samariter das Jesus erzählt hat (Lukasevangelium 10, 25-37)

Sie erinnern sich: Der Reisende, der einen Verletzten am Wegrand findet, angerührt wird von dieser Not, erste Hilfe leistet, seinen Esel zum Krankentransport umfunktioniert, den Verletzten in eine Herberge bringt, für die Versorgung bezahlt und wiederkommt um mögliche weitere Kosten zu übernehmen.

Seid barmherzig - wie kann es aussehen ein Jahr 2021 der Barmherzigkeit? Barmherzigkeit, in der Ehe und Familie und unter Freunden? Barmherzigkeit unter KollegInnen und in der Gemeinde? Barmherzigkeit, die auch dem gilt, der uns nervt; der uns fremd ist; der auf der Flucht ist und zu uns kommt?

Barmherzig sein mit den Menschen, kann sich in kleinen Dingen spiegeln. In einem Anruf, einer Tasse Tee (wenn das gemeinsame Teetrinken wieder möglich ist), den anderen nicht auf seinen Fehlern behaften, praktischer Unterstützung; ihm zeigen du bist mir wertvoll. Die Geschichte kennenlernen, die den anderen zu dem Menschen gemacht hat, der er ist. Und ihn so besser verstehen.

Es müssen nicht immer Heldentaten sein. Auch die kleinen Gesten zählen. Was immer dann gefragt ist, das hängt an der Situation. Da leitet uns hoffentlich Gottes Geist in unserem Herzen.

Wie kann es aussehen das Jahr der Barmherzigkeit 2021?

Wenn mit nachlassender Pandemie das Leben wieder Fahrt aufnimmt?

Wenn in Vergessenheit gerät, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind, oder dass Corona in anderen Ecken der Welt ganz andere Folgen hat als bei uns?

Barmherzigkeit ist das, was eine Stadt (ich ergänze -eine Gesellschaft) zusammenhält, so hat es vor ca. 1000 Jahren der französische Theologe und Philosoph Abaelard zutreffend formuliert.

Für mich gehört dazu als christliche Gemeinde für Barmherzigkeit einzustehen und an sie als Lebens-Wert zu erinnern, wenn gesellschaftliche und politische Entscheidungen etwas anders diktieren wollen.

Und ganz wichtig: **Vergessen wir uns selbst nicht.** Mancher unbarmherzige Umgang mit anderen hat seine Wurzel darin, dass wir mit uns selbst so unbarmherzig und unsere strengsten Richter sind. Sich selbst zu vergeben, sich einzugestehen, ich habe Grenzen und mache Fehler. Ich kann nicht alles. Aber ich muss es auch nicht. Damit Frieden zu schließen, ist Barmherzigkeit mit sich selbst.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Jesus legt uns die Barmherzigkeit ans Herz, weil sie uns zusammenführt. Und weil sie uns so werden lässt, wie Gott, der Barmherzige sich uns gedacht hat. Menschlicher, heller, freundlicher und – ja einfach barmherziger. Amen



Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und gesundes Jahr 2021. Ein Jahr um Barmherzigkeit zu geben und selbst zu empfangen. Ihre Pfarrerin K.Schipprack-Tröndle

Das folgende Lied ist ein Bitte, die sehr gut zur Jahreslosung passt. Es ist aus dem neuen Liederbuch „Wo wir dich loben Plus“

Nummer 190

Vorsänger E_badd9 B_b F

1. Schen-ke mir, Gott, ein hö-ren-des Herz, —
 2. Schen-ke mir, Gott, ein se-hen-des Herz, —
 3. Schen-ke mir, Gott, ein füh-len-des Herz, —

E_b Gm7 F

1. das sei-nen Oh-ren traut in die-ser Welt.
 2. das mir die Au-gen öff-net für die Welt.
 3. das für den an- dern auf- geht je-den Tag.

Alle E_badd9 B_b F

1. Schen-ke mir, Gott, ein hö-ren-des Herz, —
 2. Schen-ke mir, Gott, ein se-hen-des Herz, —
 3. Schen-ke mir, Gott, ein füh-len-des Herz, —

E_b Gm7 F

1. das sei-nen Oh-ren traut in die-ser Welt.
 2. das mir die Au-gen öff-net für die Welt.
 3. das für den an- dern auf- geht je-den Tag.

Refrain E_b B_b/D F Gm7

Schen-ke mir, Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das

E_b B_b/D F E_b B_b/D

für das Le-ben schlägt. Schen-ke mir, Gott, ein Herz, das

F Gm7 E_b F E_badd9 B_b

lebt und schlägt, das für das Le-ben schlägt.